

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 23. Dezember 1945

Nachlass Faulhaber 10023, S. 87

Stand: 04.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, vierter Advent. 23.12.45. Zwei Kirchenweihen an einem Tag, weil alles die Kirche auf Weihnachten geweiht haben will. 1) 8.30 Uhr die Hauskapelle in der Chirurgischen Klinik, Mater dolorosa. Einfache Benediktion. Ansprache: Mehr als der salomonische Tempel ... Am Schluß Begrüßung der Herren von der Klinik und Hausverwaltung. Kurat Spörrer. 2) Nachmittag 16.00 - 18.00 Uhr die Kreuzkirche in Dachau (die Notkirche, nicht die Motivkirche). Thalhamer fährt heraus, ich folge mit Pater Thomas - bei der Hinausfahrt bereits Nebel. Passkontrolle. Zuerst begrüße ich, zehn Minuten wegen Nebel verspätet, Colonel Fainter, den Lagerkommandanten, er und seine Herren kommen mit zur Feier. Im Hof in großem Carré viele von den 25 000, die nach dem Einzug abtreten. Der Umgang nicht leicht, weil Kies aufgetaut. Von dem Ambo aus meine Ansprache: Das Kreuz die Standarte christlicher Lebensauffassung, Schutzwall gegen Lebensmüdigkeit, Schule der Lebensbereitschaft. Ein mächtiger Sängerkorps und Orchester - im Vergleich mit dem Schwesterngesang am Morgen. Auch „Nun danket alle Gott“. Pfanzelt liest die heilige Messe und spricht am Schluß Dankesworte. Beim Auszug an der Türe begrüßt, - die beiden Baumeister, den Direktor des Sängerkorps, Pater Nobis, die zwei evangelischen Kollegen (die Kirche ist Simultankirche) ... Heimfahrt fürchterlich im Nebel. Man weiß nicht, wo man ist. Viele Autos halten auf der Straße. Neben Straßenbahn gleis, ein kleiner Wagen, deshalb stieg Bruder Friedbald aus. - Ein Mann bewusstlos. Er erwacht, hat aber keine Erinnerung. Wir fahren in die Chirurgische Klinik, wo ich Früh war. Heinrich in Neuhausen. Seine Sorge der Wagen. Friedbald sichert ihn abends nach Sankt Bonifaz.

Frau Direktor Eid - brachte Weihnachtsgeschenke.

Schwester von Pater Thomas, früher Obersekretärin beim Bürgermeister Augsburg. Er soll im Urlaub dorthin kommen und predigen.

Ebner, der Vorarbeiter, der die Arbeiter vorantrieb.